

# Internetnutzung in privaten Haushalten in Niedersachsen – Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2015

Die europäische Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wird seit 2002<sup>1)</sup> jährlich durchgeführt. Sie liefert Informationen über die Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie zur Art und zum Umfang der Nutzung von Computern und Internet. Bei der IKT-Erhebung im Jahr 2015 war zudem auch die Internet-Sicherheit ein Thema.

Die Auswahl der teilnehmenden Haushalte erfolgt durch eine Quotenstichprobe. Die Datengrundlage für diese Stichprobenziehung sind zum einen die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte<sup>2)</sup> sowie Haushalte, die an der letzten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe teilgenommen haben. Zum anderen konnten Haushalte durch Anwerbemaßnahmen für die Teilnahme an der IKT-Erhebung gewonnen werden. Die Quotenvorgaben<sup>3)</sup> für die Stichprobenziehung basieren auf dem Mikrozensus<sup>4)</sup>. Es werden nur die Privathaushalte<sup>5)</sup> am Ort der Hauptwoh-

nung berücksichtigt. An der Erhebung nehmen keine Personen ohne festen Wohnsitz sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten teil. Neben dem Haushaltsfragebogen wird von allen Personen, die mindestens 10 Jahre<sup>6)</sup> alt sind, ein Personenfragebogen ausgefüllt. Mit Hilfe dieses Fragebogens wird die individuelle Nutzung der einzelnen Haushaltsmitglieder abgebildet. An der IKT 2015 nahmen in Niedersachsen mehr als 1 000 Haushalte teil, und es wurden knapp 2 200 Personen befragt. Die Teilnahme ist für die Befragten freiwillig. Die Stichprobenergebnisse wurden auf Basis des Mikrozensus hochgerechnet.

Die Erhebung wird jährlich im zweiten Quartal durchgeführt. Die Fragen beziehen sich in der Regel auf die letzten 3 Monate<sup>7)</sup> vor dem Befragungszeitpunkt.

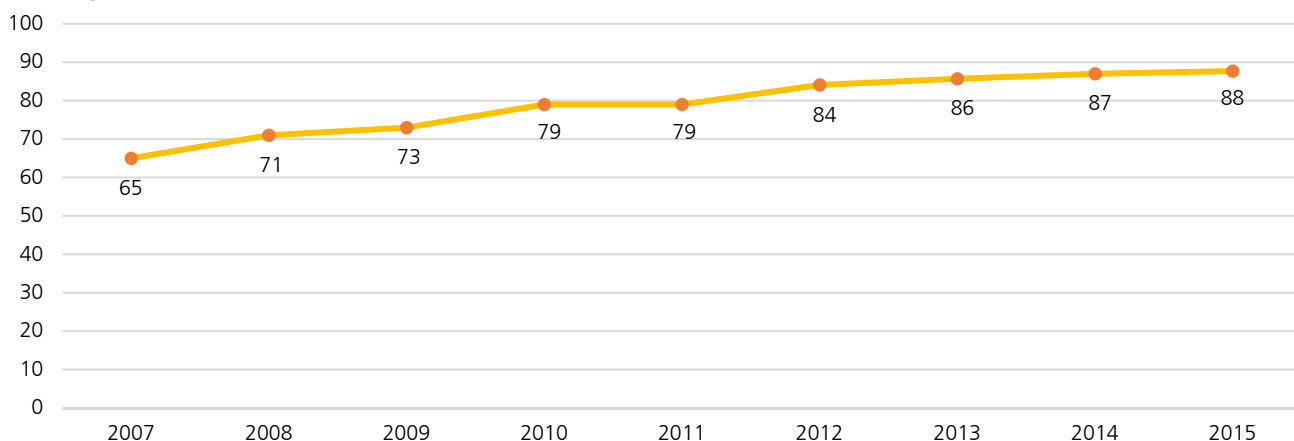
## Knapp 90 % aller Privathaushalte hatten einen Internetzugang

Das Internet ist in der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sei es die Onlinebestellung von Waren und Dienstleistungen, die Kommunikation per E-Mail sowie der Austausch in sozialen Netzwerken oder die Suche nach Informationen zu verschiedenen Themen. Wie häufig wird das Internet genutzt? Für welche privaten Zwecke wird das Internet genutzt? Welche Personengruppen sind täglich online? Diese und weitere Fragen mit dem Schwerpunkt Internetnutzung lassen sich mit der IKT-Erhebung beantworten.

- 1) Von 2002 bis 2005 wurde die IKT-Erhebung in Deutschland als Testerhebung nach § 7 Abs. 2 Bundesstatistikgesetz (BStatG) durchgeführt. Seit 2006 werden die Daten zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien auf der nationalen Rechtsgrundlage, dem Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685) erhoben. Die europäischen Rechtsgrundlagen für die IKT-Erhebung können u. a. aus dem Fragebogen, der auf der LSN-Homepage hinterlegt ist ([www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Haushalte, Familien – Mikrozensus > Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)), entnommen werden.
- 2) Haushalte, die am Mikrozensus teilgenommen haben, können sich in die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte aufnehmen lassen, um an freiwilligen Befragungen teilnehmen zu können.
- 3) Für die Aufteilung des Stichprobenumfangs dienen als Quotierungsmerkmale neben dem Land der Haushaltstyp, die soziale Stellung der Haupteinkommensperson und das Haushaltsnettoeinkommen.
- 4) Der Mikrozensus ist eine jährliche Haushaltsbefragung. Bei dieser Erhebung nimmt 1 % der Bevölkerung teil. Die Befragung ist auskunftspflichtig.
- 5) Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter).

- 6) Jede Person im Haushalt, die am 31.12. des Vorjahres zehn Jahre oder älter war, soll einen Personenfragebogen ausfüllen.
- 7) Bei einigen Merkmalen umfasst der Erhebungszeitraum die letzten 12 Monate.

**A1 | Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Internetanschluss in Niedersachsen von 2007 bis 2015 – Angaben in Prozent -**



Die Verfügbarkeit des Internets in privaten Haushalten hat sich von Jahr zu Jahr erhöht. Im Jahr 2015 waren 88 % aller niedersächsischen Privathaushalte mit einem Internetzugang ausgestattet. Im Jahr 2007 hatten 2 von 3 Haushalten einen Internetanschluss (65 %) (vgl. Abbildung A1).

Die niedersächsischen Haushalte hatten eine höhere Ausstattung mit Internetzugängen als der Bundesdurchschnitt. In Deutschland stand 85 % der Haushalte ein Internetanschluss zur Verfügung<sup>8)</sup>.

Um ins Internet zu gelangen, nutzten 98 % der Haushalte mit Internetanschluss einen Breitbandanschluss. Insgesamt gingen 94 % über eine feste Breitbandverbindung (z. B. DSL, Kabel, Satellit) und 51 %<sup>9)</sup> über eine mobile Breitbandverbindung (z. B. UMTS, mobiles WiMAX<sup>10)</sup>) online.

Die Haushalte, die über keinen Internetzugang verfügten, wurden bei der Erhebung auch nach dem „warum“ gefragt. Am häufigsten wurde diese Frage mit „Es besteht kein Bedarf“ beantwortet.

Nach Haushaltszusammensetzungen betrachtet waren private Haushalte mit zwei Personen und mindestens einem Kind zu 100 % mit einem Internetzugang ausgestattet (vgl. Tabelle T1). Auch alle Haushalte mit drei und mehr Personen ohne Kinder verfügten über einen Internetanschluss. Hingegen besaßen bei den Einpersonenhaushalten nur vier von fünf Haushalten einen Internetzugang (78 %). Bei diesem Haushaltstyp war die Altersstruktur für das Vorhandensein eines Internetanschlusses entscheidend. Die

**T1 | Private Haushalte mit Internetanschluss in Niedersachsen 2015 nach Haushaltstyp**

Haushaltstyp	Haushalte	Haushalte mit Internetzugang	
	in 1 000	in 1 000	in %
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>3 779</b>	<b>3 315</b>	<b>88</b>
Haushalte mit ... und ohne Kind			
1 Person	1 435	1 112	78
2 Personen	1 205	1 065	88
3 und mehr Personen	412	412	100
Haushalte mit ... und mindestens ein Kind			
1 Person	(124)	(123)	(99)
2 Personen	480	480	100
3 und mehr Personen	/	/	/

8) Die Bundesergebnisse können der Fachserie 15 Reihe 4 „Private Haushalte in der Informationsgesellschaft - Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien“ vom Statistischen Bundesamt entnommen werden ([www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen > Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT)). Die IKT-Ergebnisse der einzelnen europäischen Länder finden sich auch im Internetangebot von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union (<http://ec.europa.eu/eurostat/> > Veröffentlichungen > Statistics Explained > All Articles > Information Society > Information society statistics - households and individuals > Sprache: Deutsch).

9) Bei der Frage „Welche Verbindung wird genutzt, um von zu Hause aus ins Internet zu gelangen?“ waren Mehrfachnennungen möglich.

10) WiMAX steht für „Worldwide Interoperability for Microwave Access“. Es handelt sich dabei um eine drahtlose Zugangstechnik via Funk zu Breitbandinternet.

Einpersonenhaushalte, in denen über 65-Jährige wohnten, waren seltener mit einem Internetanschluss ausgestattet, als die Haushalte mit Personen unter 65 Jahren.

Zum einen war das Vorhandensein eines Internetanschlusses im Haushalt abhängig vom Alter der Haushaltsmitglieder, zum anderen aber auch von der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens. Je mehr Geld dem Haushalt zur Verfügung stand, umso höher war der Anteil der Haushalte mit einem Internetzugang. Bei einem Haushaltsnettoeinkommen von über 3 200 € hatte fast jeder Haushalt einen Internetanschluss. Bei einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1 300 € besaßen 28 % keinen Internetzugang. Zu dieser Gruppe gehörten auch überwiegend die Einpersonenhaushalte.

## Deutliche Zunahme der mobilen Internetnutzung

Die Bedeutung der mobilen Internetnutzung<sup>11)</sup> hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Jahr 2010 waren knapp 2,4 Mio. Internetnutzerinnen und -nutzer mobil online. Innerhalb von fünf Jahren bis zum Jahr 2015 ist die Zahl auf 4,3 Mio. (2015 gg. 2010: +84 %) mobile Internetnutzende angestiegen. Bezogen auf die Personen, die in den letzten drei Monaten das Internet aktiv nutzten, waren 72 % im Jahr 2015 mobil online und 42 % im Jahr 2010.

Für die mobile Internetnutzung wurde am häufigsten das Smartphone/Handy verwendet. Im Jahr 2015 gingen rund 67 % über ein Handheldgerät online; 2010 waren es gerade einmal 15 %. Von den 4,0 Mio. Menschen, die das Internet 2015 mobil mittels eines Smartphones oder Handys nutzten, verwendeten 84 % das Mobilfunknetz (UMTS, GPRS<sup>12)</sup>) und 67 % ein drahtloses Netzwerk (z. B. Hotspot oder WLAN). Einen tragbaren Computer wie Laptop, Notebook oder Tablet nutzten 34 % (2010: 33 %), um online zu gehen. Von dieser Personengruppe gaben 37 % an, über das Mobilfunknetz (z. B. USB-Stick) und 85 % über das drahtlose Netzwerk im World Wide Web zu surfen.

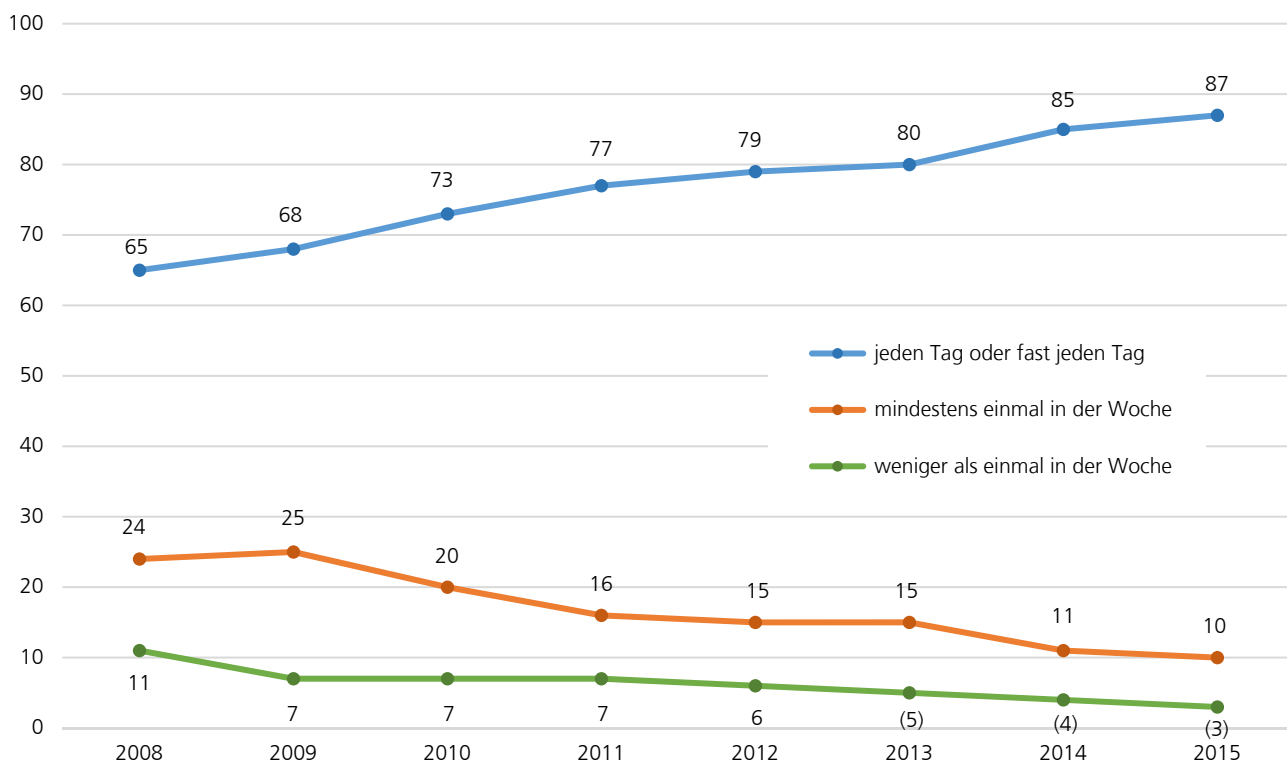
## 87 % der Internetnutzenden waren fast täglich online

Bei der IKT-Erhebung 2015 antworteten knapp 88 % der Befragten, das Internet schon einmal genutzt zu haben. Der Anteil der Onlinenutzerinnen lag bei 84 % und der Anteil der Onlinenutzer bei 91 %. Geschlechtsspezifische Unterschiede gab es in den einzelnen Altersgruppen: Bei den unter 25-jährigen Frauen waren alle Befragten schon einmal online; bei den Männern hingegen „nur“ 97 %. Ab einem Alter von 45 Jahren waren die Männer häufiger im Internet unterwegs als die Frauen. Deutliche Unterschiede gab es ab 65 Jahren aufwärts. In dieser Altersgruppe surfte 65 % der Männer im Internet und nur 43 % der Frauen.

11) Als mobile Internetverbindung wird die Bereitstellung des Internets auf Mobilgeräten, z. B. auf Laptops, Handys und Tablets bezeichnet.

12) Bei dem „General Packet Radio Service“ handelt es sich um eine Schmalbandtechnik zur mobilen Internetnutzung. Das GPRS-Netz wird jedoch zunehmend durch UMTS (Breitband) ersetzt.

**A2 | Häufigkeit der Internetnutzung in privaten Haushalten innerhalb der letzten 3 Monate in Niedersachsen 2008 bis 2015 - Anteil in Prozent an allen Internetnutzerinnen und -nutzern -**



( ) = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

Insgesamt haben 6,2 Mio. Personen das Internet schon einmal genutzt. Von dieser Personengruppe waren 97 % innerhalb der letzten drei Monate online. In den nachfolgenden Auswertungen wird nur diese Gruppe betrachtet.

Von diesen knapp 6,0 Mio. Internetnutzenden waren 2015 87 % täglich online, 10 % mindestens einmal in der Woche und nur 3 % weniger als einmal in der Woche (vgl. A2). Die Häufigkeit der täglichen Nutzung des Internets erhöhte sich in den letzten Jahren deutlich. Im Jahr 2008 gaben nur 65 % der Internetnutzerinnen und -nutzer an, täglich im World Wide Web unterwegs zu sein. 24 % dieser Personengruppe gingen mindestens einmal die Woche online und 11 % weniger als einmal die Woche.

Im Vergleich der Geschlechter waren die Männer (89 %) häufiger täglich online als die Frauen (85 %). Auch nach dem Bildungsstatus<sup>13)</sup> gab es Unterschiede bei der täglichen Internetnutzung. Während 92 % der Personen mit einem hohen Bildungsniveau jeden oder fast jeden Tag im Internet waren, nutzten Personen mit einem niedrigen und mittleren Bildungsstand jeweils nur zu 86 % das Internet täglich.

13) Die Zuordnung des Bildungsniveaus erfolgt nach dem International Standard Classification of Education (ISCED). Zum niedrigen Bildungsniveau gehören Kindergarten, Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr. Zum mittleren Bildungsniveau zählen Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule, Berufs-/Technische Oberschule sowie Fachoberschule und zum hohen Bildungsniveau werden zugeordnet: Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens, Promotion und Habilitation.

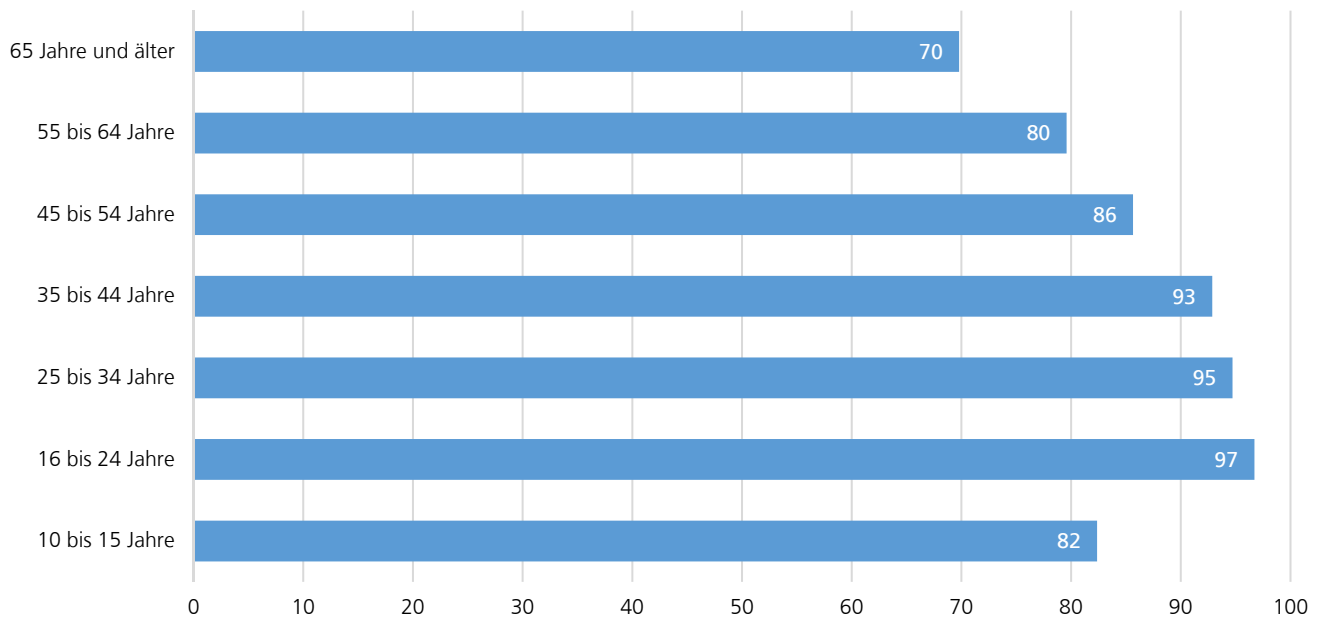
Die tägliche Nutzung des Internets differierte auch zwischen den Altersgruppen. In der Abbildung 3 wird der Anteil der täglichen Internetnutzenden an allen Personen, die in den letzten drei Monaten online waren, nach Altersgruppen ausgewiesen. Ab der Altersgruppe der 16-Jährigen trifft die folgende Aussage zu: Je jünger die Internetnutzerinnen und -nutzer waren, umso häufiger wurde täglich im Internet gesurft. In der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen war fast jede bzw. jeder (97 %) täglich im Internet unterwegs. Sogar bei den unter 16-Jährigen wurde das Internet von 82 % der Anwenderinnen und Anwender täglich genutzt. Aber auch in den oberen Altersgruppen, wenn das World Wide Web überhaupt genutzt wurde, waren die Nutzerinnen und Nutzer häufig jeden Tag oder fast jeden Tag online. Bei den über 65-Jährigen gingen mehr als zwei von drei Internetnutzenden (70 %) fast täglich online.

**Die häufigste Nutzungsart war das Senden oder Empfangen von E-Mails im Internet**

Die am häufigsten verbreitete Nutzungsart des Internets war wie in den Jahren zuvor das Senden oder Empfangen von E-Mails (vgl. T2). Diesen Kommunikationsweg nutzten 2015 in Niedersachsen 92 % der Internetnutzerinnen und -nutzer, die in den letzten drei Monaten online waren. Im Jahr 2010 lag dieser Wert bereits bei 89 %.

Mehr als zwei Drittel (69 %) der befragten Internetnutzenden kommunizierten über soziale Netzwerke und ein knap-

**A3 | Tägliche Internetnutzung in Niedersachsen 2015 nach Altersgruppen - Anteil in Prozent an den Personen, die in den letzten 3 Monaten das Internet nutzten, in der entsprechenden Altersgruppe -**



**T2 | Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten von Internetnutzern/-innen in Niedersachsen 2015 nach Geschlecht**

Gegenstand der Nachweisung			Geschlecht		
			Insgesamt	Männlich	Weiblich
Personen ab 10 Jahren mit Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten		in 1 000	5 979	3 092	2 887
Anteil der Personen mit Angaben zur Fragestellung mit der Nutzungsart:					
Kommunikation	Senden oder Empfangen von E-Mails	in %	92	92	92
	Telefonieren / Videotelefonate (mit WebCam)		32	35	29
	Teilnahme an sozialen Netzwerken im Internet für private Kommunikation (z. B. Nutzerprofile erstellen, Mitteilungen/Beiträge einstellen auf Facebook, o. a.)		69	70	68
	Hochladen eigener, selbst erstellter Inhalte auf Webseiten (Texte, Bilder, Fotos, Videos, Musik)		36	37	35
Informationssuche	Lesen von Online-Nachrichten / Zeitungen / Zeitschriften		69	75	63
	Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen		90	91	89
	Suche nach Informationen zu Ausbildung / Schulung / Kursangeboten		41	39	44
	Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen		65	57	74
	Nutzung von Wikis / Online-Lexika zur Aneignung von Wissen		76	77	74
Gesellschafts-politische Themen	Verfassen von Meinungsäußerungen auf Internetseiten		13	16	(10)
	Teilnahme an Beratungen / Abstimmungen zu politischen, sozialen oder kommunalen Themen im Internet		12	13	11
Andere Onlinedienstleistungen	Reisedienstleistungen (z. B. zur Buchung von Fahrkarten oder Unterkünften, Informationen über Reiseziele, Routenplanung)		63	62	63
	Verkauf von Waren oder Dienstleistungen (z. B. durch Versteigerung)	35	36	34	
	Internet-Banking / Online-Banking	55	59	51	
	Herunterladen von Software (ohne Computer- oder Videospiele)	39	51	26	
Arbeitssuche und berufsbezogene Kontakte	Arbeitssuche / Versenden von Bewerbungsunterlagen	19	18	19	
	Teilnahme an sozialen Netzwerken im Internet für berufsbezogene Kontakte	10	12	(8)	
Lerntätigkeiten zu Bildungs-, Berufs- oder privaten Zwecken über das Internet	Online-Kurs absolviert	(3)	/	/	
	Online-Lernmaterial genutzt	13	13	13	
	Mit Lehrkräften oder Studierenden über bildungsbezogene Webseiten / Portale kommuniziert	8	(7)	(8)	
	Andere Lerntätigkeiten durchgeführt	(3)	/	/	

pes Drittel (32 %) telefonierte über das Internet. Diese Werte waren vor fünf Jahren noch deutlich geringer. Im Jahr 2010 korrespondierten nur 45 % der Anwenderinnen und Anwender über das Internet und 20 % telefonierten über das World Wide Web.

Von den Menschen, die 2015 das Internet für private Zwecke nutzten, suchten 90 % nach Informationen über Waren und Dienstleistungen, 76 % eigneten sich Wissen durch Wikis/Online-Lexika<sup>14)</sup> an und 69 % informierten sich über Online-Nachrichten/Zeitungen/Zeitschriften. Auch für Recherchen zu Gesundheitsthemen (65 %) und zu Reisedienstleistungen wie Routenplanung oder Buchung von Unterkünften (63 %) wurde das Internet oftmals genutzt.

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Internetaktivitäten gab es dahingehend, dass Frauen deutlich häufiger im Internet nach Informationen zu Gesundheitsthemen suchten und Männer deutlich öfter Online-Nachrichten lasen und Software herunterluden.

14) Ein Wiki ist ein System für Webseiten, deren Inhalte von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch online direkt im Internetbrowser verändert werden können. Die bekannteste Anwendung von Wikis ist die Online-Enzyklopädie Wikipedia.

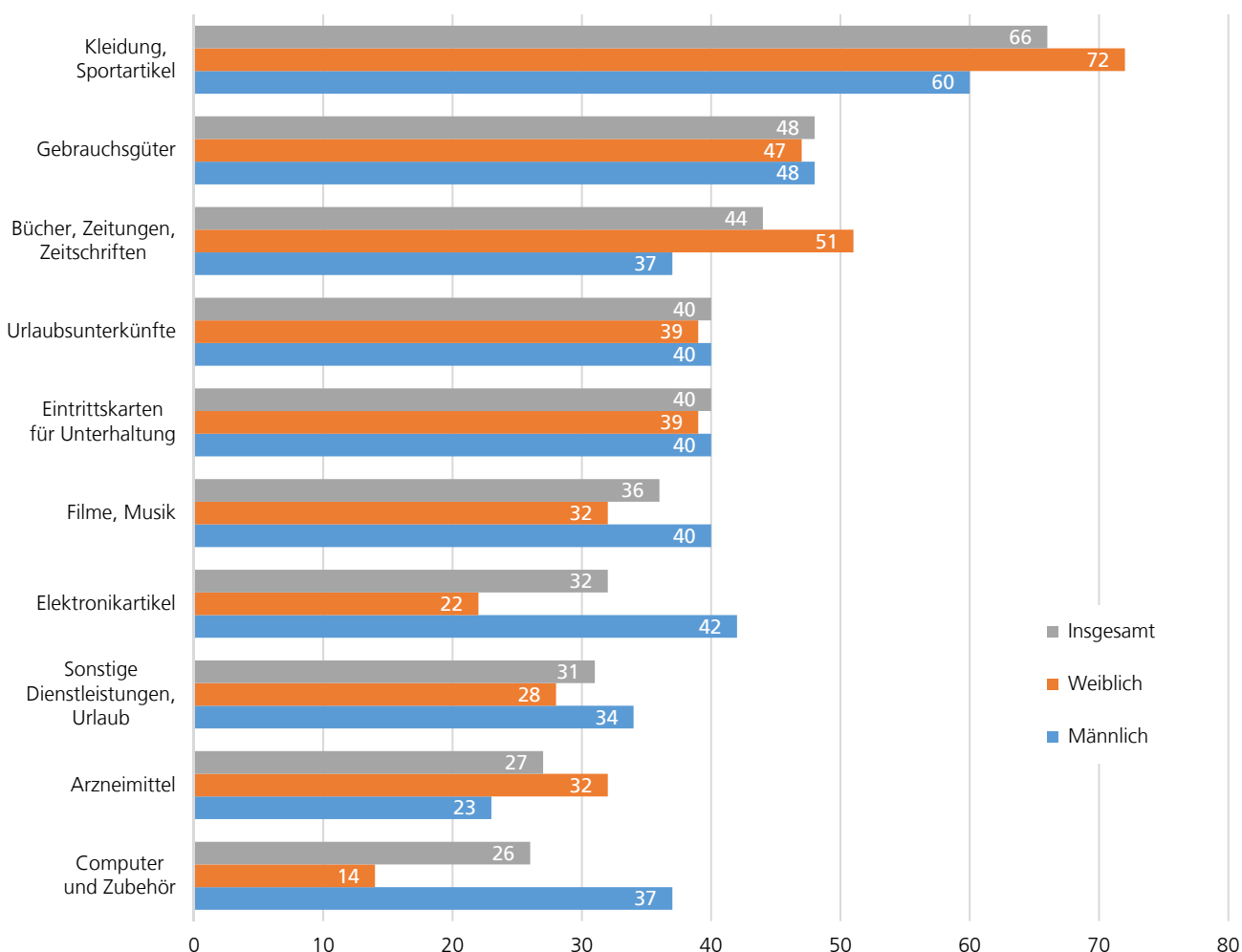
## Am häufigsten wurden im Internet Kleidung und Sportartikel eingekauft

Das Internet lädt Tag und Nacht zum Einkaufen ein. In den letzten 12 Monaten vor der Befragung waren knapp 6,1 Mio. Personen im Internet aktiv; davon hatten 5,2 Mio. Personen (86 %) **jedmal** und 4,9 Mio. Personen (81 %) innerhalb der letzten 12 Monate Einkäufe/Bestellungen über das Internet für private Zwecke getätigt. Personen, die keine Interneteinkäufe machten, begründeten dies hauptsächlich damit, dass sie lieber persönlich aus Loyalität oder Gewohnheit in ein Ladengeschäft gehen.

Am häufigsten nutzte die Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen die Möglichkeit, Waren und Dienstleistungen im Internet zu bestellen. Von den Personen, die in den letzten 12 Monaten online waren, kauften in dieser Altersgruppe 96 % im Internet ein. In der Altersgruppe der 45- bis 64-Jährigen waren es 89 %, bei den 16- bis 24-Jährigen 88 % und bei den über 65-Jährigen 76 % der Internetnutzerinnen und -nutzer, die im World Wide Web einkauften<sup>15)</sup>.

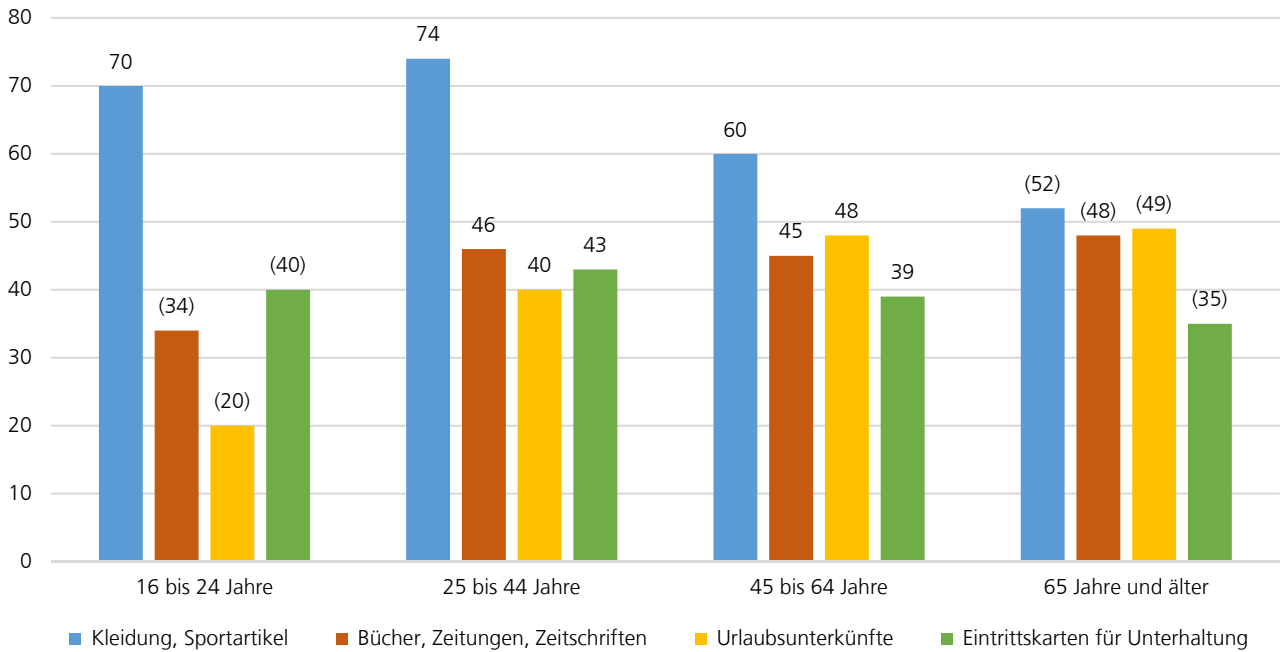
15) Die Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen kauft aufgrund der fehlenden Geschäftsfähigkeit und überwiegend auch geringen finanziellen Möglichkeiten weniger im Internet ein als die älteren Onlinekäufer/-innen.

### A4 | Interneteinkäufe in den letzten 12 Monaten in Niedersachsen 2015 nach Geschlecht<sup>1)</sup> - Angaben in Prozent -



1) Anteil der Personen mit Angaben zur Fragestellung.

**A5 | Interneteinkäufe in den letzten 12 Monaten in Niedersachsen 2015 nach Altersgruppen<sup>1)</sup>**  
 - Anteile in Prozent -



1) Anteil der Personen mit Angaben zur Fragestellung. - ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

Knapp zwei Drittel der Personen, die im letzten Jahr im Internet Einkäufe tätigten, kauften Kleidung und Sportartikel ein (vgl. A4). Diese Waren wurden am häufigsten online gekauft (66 %). Rund 48 % der Onlinekäuferinnen und -käufer bestellten Gebrauchsgüter wie Möbel oder Spielzeug. An dritter Position folgte mit 44 % der Kauf von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Frauen konsumierten öfter als Männer Kleidung und Sportartikel, Bücher und Zeitschriften sowie Arzneimittel. Die Männer kauften im Vergleich zu den Frauen häufiger Filme und Musik, Elektroartikel sowie Computer und Zubehör im Internet ein.

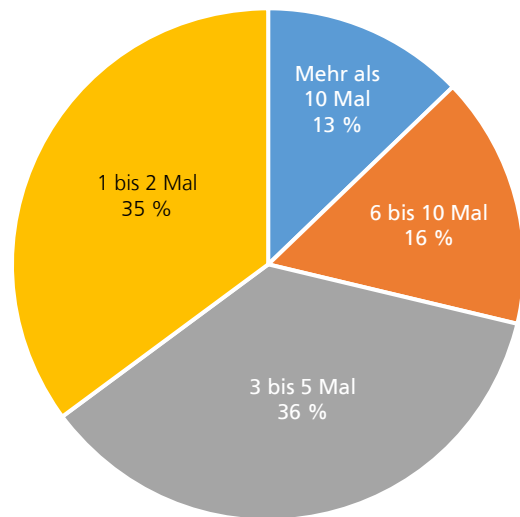
In allen Altersgruppen lag der Einkauf von Kleidung und Sportartikeln bei den Warengruppen an erster Stelle (vgl. A5). Nach Altersklassen betrachtet kauften 74 % der 25- bis 44-jährigen Onlinebestellerinnen und -besteller diese Waren online, und bei den über 65-Jährigen waren es 52 %. Für die über 65-Jährigen, die Waren und Dienstleistungen online kauften, wurden neben dem Erwerb von Kleidung und Sportartikeln nahezu gleich häufig Bücher und Zeitungen (48 %) erworben sowie Urlaubsunterkünfte (49 %) gebucht. Auch die 45- bis 64-Jährigen führten häufig ihre Buchung von Urlaubsunterkünften im Internet durch (48 %). Von den in Abbildung 5 betrachteten Waren und Dienstleistungen kauften 40 % der 16- bis 24-Jährigen Eintrittskarten für Veranstaltungen im Internet ein.

Knapp 96 % der Internetkäuferinnen und -käufer bestellten die Waren und Dienstleistungen in Deutschland, 17 % kauften in Ländern der Europäischen Union und 11 % in Ländern außerhalb der Europäischen Union, wie der Schweiz, den USA oder in China ein.

Bezogen auf die letzten drei Monate bestellten fast 13 % der Onlinekäuferinnen und Onlinekäufer mehr als 10 Mal

Waren und Dienstleistungen im Internet (vgl. A6). 36 % dieser Personengruppe kauften drei- bis fünfmal im World Wide Web ein und 35 % ein- bis zwei Mal.

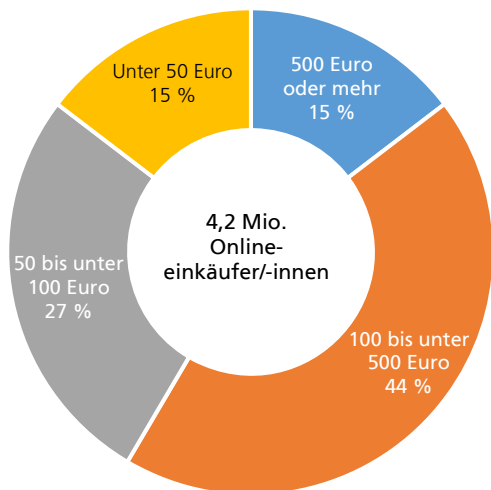
**A6 | Häufigkeit der Interneteinkäufe in den letzten drei Monaten in Niedersachsen 2015**  
 - Verteilung in Prozent -



Nicht nur nach der Häufigkeit der Interneteinkäufe wurde gefragt, auch die Höhe der getätigten Ausgaben für den Kauf von Waren und Dienstleistungen für den privaten Gebrauch im Internet wurde erhoben. Unberücksichtigt blieben bei dieser Frage Aktienkäufe oder andere Finanzdienstleistungen. Von den 4,2 Mio. Onlinekäuferinnen und -käufern in den letzten 3 Monaten gaben 15 % an, mehr als 500 € ausgegeben zu haben (vgl. A7). Fast die Hälfte

(44 %) der Käuferinnen und Käufer hatten zwischen 100 und 500 € für Interneteinkäufe bezahlt. 27 % dieser Personengruppe hatten Waren und Dienstleistungen im Wert zwischen 50 und 100 € gekauft, und 15 % hatten in diesem Zeitraum unter 50 € ausgegeben.

**A7 | Ausgaben für Interneteinkäufe in den letzten drei Monaten in Niedersachsen 2015<sup>1)</sup> - Verteilung in Prozent -**



1) Onlineeinkäufer/-innen, die die Frage mit "Weiß nicht" beantwortet haben, wurden nicht berücksichtigt. Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

**Knapp 55 % der Internetnutzenden hatten Kontakt mit Behörden/öffentlichen Einrichtungen**

In den letzten 12 Monaten hatten knapp 55 % der Internetnutzenden Kontakt mit Behörden bzw. öffentlichen Einrichtungen. Fast alle Personen besuchten die Webseiten von Behörden/öffentlichen Einrichtungen zur Informationssuche. 62 % luden amtliche Formulare aus dem Internet herunter und 32 % sendeten ausgefüllte Formulare über das Internet. Von den knapp 2,0 Mio. Internetnutzenden, die in den letzten 12 Monaten ein Formular ausgefüllt, aber nicht über das Internet zurück gesendet hatten, gaben 36 % als Grund „Bedenken hinsichtlich Schutz und

Sicherheit persönlicher Daten“ an. 27 % gaben an, dass eine andere Person das Formular eingereicht hatte und 25 %, dass der Formularversand nicht angeboten wurde.

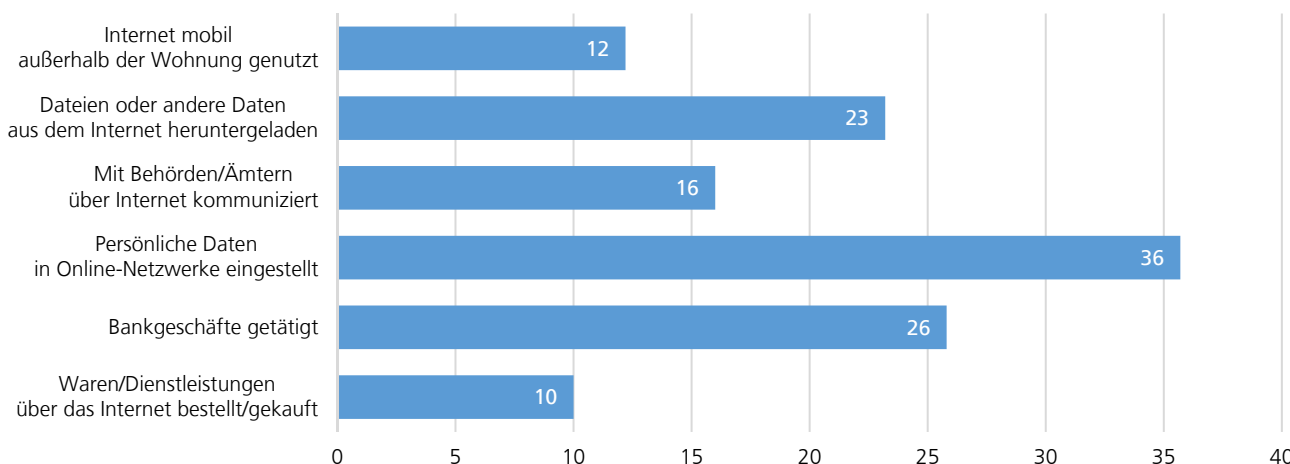
**Wegen Sicherheitsbedenken wurden häufig persönliche Daten in Online-Netzwerke nicht eingestellt**

Das Fragenprogramm bei der IKT wird jährlich an aktuelle Fragestellungen angepasst. Im Jahr 2015 stand u. a. das Thema Internetsicherheit auf dem Programm. Zum einen wurde gefragt, ob die Internetnutzung für private Zwecke in den letzten 12 Monaten von Sicherheitsproblemen betroffen war, und zum anderen wurde nach den Internetaktivitäten gefragt, die wegen Sicherheitsbedenken in den letzten 12 Monaten unterlassen wurden.

Von den 6,1 Mio. Internetnutzenden hatten 15 % in den letzten 12 Monaten einen Virus oder andere Computerinfektionen, die zu Datenverlusten oder zeitaufwendigen Reparaturarbeiten führten. Weitere Antwortmöglichkeiten waren: Missbrauch persönlicher Daten, die über das Internet verschickt wurden, finanzielle Verluste durch betrügerische E-Mails oder Missbrauch der Kreditkarte. Ergebnisse hierzu können aufgrund der geringen Fallzahlen nicht differenziert veröffentlicht werden.

Innerhalb der letzten 12 Monate verzichteten die Internetnutzerinnen und -nutzer am häufigsten (36 %) wegen Sicherheitsbedenken auf das Einstellen von persönlichen Daten in Online-Netzwerke (vgl. A8). Des Weiteren verzichtete ein Teil der Internetnutzenden aufgrund von Sicherheitsbedenken auf die Durchführung von Bankgeschäften (26 %) und auf das Herunterladen von Dateien oder anderen Daten aus dem Internet (23 %). Weniger kritisch wurde der Onlinekauf von Waren und Dienstleistungen (10 %) gesehen. Dieses Ergebnis wird auch durch die Vielzahl an Onlinekäuferinnen und -käufer bestätigt. Nach Altersgruppen betrachtet, hatten insbesondere Personen ab 65 Jahren und ältere Sicherheitsbedenken bei den einzelnen Internetaktivitäten.

**A8 | Wegen Sicherheitsbedenken unterlassene Internetaktivitäten in den letzten 12 Monaten in Niedersachsen 2015 - Angaben in Prozent -**



Zum Thema Sicherheit im Internet wurde nach der Kenntnis von Cookies<sup>16)</sup> gefragt: Ist es bekannt, dass Cookies verwendet werden, um die Bewegung der Internetnutzenden zu verfolgen und für jeden Nutzenden ein Profil zu erstellen, um mit maßgeschneiderten Anzeigen zu bedienen? Vier von fünf Online-Userinnen und Online-Usern (80 %) gaben an, dass Wissen über den Zweck von Cookies vorhanden ist. Aber nur knapp 47 % hatten die Einstellungen im Internet-Browser geändert, um das Anlegen von Cookies auf dem Computer zu verhindern oder deren Menge zu begrenzen.

---

16) Als Cookie („Keks“) wird eine Textdatei auf einem Computer bezeichnet, die Daten über die von den Internetnutzenden besuchten Webseiten speichert.

## Zusammenfassung

Die Verfügbarkeit des Internets in privaten Haushalten hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Fast alle Haushalte nutzten einen Breitbandanschluss. Darüber hinaus gingen immer mehr Personen mobil ins Internet. Dafür wurde am häufigsten das Smartphone bzw. Handy verwendet. Wichtigste Nutzungsart des Internets war das Senden oder Empfangen von E-Mails. Auch für die heutige Konsumgesellschaft ist das Internet kaum noch wegzudenken: Am häufigsten wurden Kleidung und Sportartikel im Internet eingekauft. Obwohl eine Vielzahl der Internetnutzenden in den sozialen Netzwerken aktiv waren, verzichteten etwas mehr als ein Drittel der Internetnutzerinnen und -nutzer aufgrund von Sicherheitsbedenken darauf, persönliche Daten in Online-Netzwerke einzustellen.